

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 135.

Mittwoch den 12. Juni.

1901.

## Sozialdemokratie und Gesellschaft.

\*\* Gegenüber der immer ungeringer auftretenden Agitation der reaktionären Presse für eine neue Ausnahmeregierung gegen die Sozialdemokratie — die „Kreuzig.“ legte erst am Sonntag noch „im Hinblick auf die schweren Gefahren, die . . . von der Umsturzpartei drohen,“ den Nationalliberalen bringend die Aufrechterhaltung der Sammlungspolitik ans Herz — berührt wohlthuend die wachsende Erkenntnis in kirchlichen, auf positivem Boden stehenden Kreisen, daß die bisherige Behandlung der Sozialdemokratie durch die staatlichen Organe der Ausbreitung der Partei nur förderlich gewesen ist. In der neuesten Nummer der „Christlichen Welt“ klagt der Herausgeber, Pfarrer Rabe, mit Recht: „Wenn man privatim und öffentlich dafür eintritt, daß unsere Sozialdemokraten als Menschen und Deutsche behandelt werden sollen, wird einem allerlei Häßliches aus Presse und Agitation der Sozialdemokratie entgegengehalten. Der Inhalt ist nicht zu leugnen, seine Häßlichkeit verletzt und schmerzt auch mich. Aber abgesehen davon, daß viel Faulen und Widrigen in jeglicher politischer Presse und Agitation mitschlägt: woher in aller Welt sollen denn die Sozialdemokraten in unserem Vaterlande heimisch und unseres Reiches froh werden, wenn sie von Gesetz, Polizei und selbst vom Richter möglichst unliebenswürdig behandelt werden? Woher in aller Welt sollen sie Harmlosigkeit, Vertrauen und Ehre lernen, wenn die Gesellschaft sie auf alle Weise drückt und schikanirt, fast sie zu heben und den guten Trieben zu Hälfte zu eilen?“ Pfarrer Rabe ist der Meinung, daß die Maisfeier z. B., von Staat und Gesellschaft richtig behandelt, der Volkserziehung und Volkserhöhung trefflich zu gute kommen könnte, und zeigt an drei — aus der Fülle herausgegriffenen — konkreten Beispielen, wie das geistig-geistliche Niveau der sozialdemokratischen Arbeiterschaft in hohem Grade bestimmt wird durch das Verhalten der Polizei zu ihr. Die nun folgende Darstellung dieser typischen Beispiele ist eine so plastische, die aus ihnen sich ergebende Nutzenwendung eine so überzeugende, daß wir uns nicht verfehlen können, sie vollinhaltlich wiederzugeben: „Drei Drie. Zunächst eine große Industrie- und Provinzialhauptstadt Preußens. Die Sozialdemokratie ist dort alt und stark; aber eben so alt ist ihre über die Massen straffe Behandlung durch die dortige Polizei. Nicht bloß durch die niedere, sondern auch durch die höheren Instanzen bis hinauf zum Staatsanwalt. Hand in Hand mit dem Vorgehen der Zivilgewalt vollzieht sich das der Militärbehörden. Schöff, rüchellos, verfolgungsfähig, ausnahmefähig ohne Ausnahmefähigkeit. Die führenden Kreise der sozialdemokratischen Partei sind dementsprechend misstrauisch, rüchellos, scharf agitatorisch, um nicht zu sagen. Die Polizei und die Militärbehörden haben zwar die Partei dort nicht gänzlich heimatlos zu machen gesucht, aber doch erreicht, daß ihnen die besten Säle, Restaurants und Sommerlocale verschlossen sind. Die Leute sind infolgedessen auf einzelne wenige Säle geringeren Grades und kleine Kneipen angewiesen. Sie kommen mit anderen Gesellschaften an dritten Orten nicht in Berührung. Die Folge ist ein über die Massen niedriges Niveau der Geseßlichkeit, besonders am Montag. Die Feier dieses Jahres bestand außer in der Waivede am Abend vorwiegend in der Vorführung kleiner Theaterstücken und Coupletts mit einem Inhalt, der häufig an den der gewöhnlichen Eingeladener erinnert. — Sodann zweitens ein Landort, halb Dorf, halb Villen- und Arbeiterort. Der Amtsvorsteher hat jahrelang mit brutalen Mitteln die Sozialdemokratie des Dries niedergzuhalten versucht, und da kein fähiger, feindsüchtiger Kopf zur Stelle war, mit Erfolg. Keine Versammlung, kein Local; alle Wirthe wurden gezwungen, ihre Hofsteden bösen Rothen zu schließen, nur die ärmlichste Spielbank des Dries blieb ihnen offen, weil ihr Inhaber

sonst pleite gegangen wäre. Hier trafen sich die Genossen, freilich nicht alle. Die „Besseren“ unter ihnen meiden die Spielbank. Aber auch die Maisfeier mußte in ihr abgehalten werden. Die Folge war eine starke, beinahe allgemeine Trunkenheit am Abend, nach einem geistlosen „Commercé“. Das Ganze ein unwürdiger Vorgang, eine gänzliche Verzerrung des Festes. — Denn es kann auch anders sein. Das dritte Bild. Schauplatz ist eine mittlere Industriestadt mit etwa 20 000 Einwohnern. Sie ist ohne Militär, ganz Industrie. Auch hier eine alte und starke Sozialdemokratie. Aber die Polizeibehörden behandeln sie seit einem Jahrzehnt nicht nur gefällig, sondern fast wie andere politische Parteien. Der frühere Bürgermeister insbesondere war ein besonnener, geheimer Mann. Alle Locale und Säle der Stadt stehen der Partei zu ihren Zwecken offen; überall verkehren ihre Angehörigen unter den übrigen Stadtbewohnern: kein Ausnahmestempel, wenigstens auch hier noch manche Härte, die anderen Parteien gegenüber nicht angewendet wird. Hier war die Maisfeier eine wahre, erhebende Festfeier; die Versammlung fand am Abend im schönsten Saale des Dries statt, 800—1000 Personen. Die Stadtkapelle concertirte. Dazwischen Turn- und Gesangausführungen mit dem besten, idealen Text. Endlich eine vornehm gehaltene kurze Ansprache. Kein Rifon; kein Angestrichener, geschweige denn ein Betrunkenener. Um 12 Uhr plügte Alles wohlbedacht und erhoben durch die schöne laue Frühlingssonne nach Hause. Die Moral? Lust, Licht, schöne große Säle und die besten Wirtschaftler den Sozialdemokraten zu ihrer Maisfeier und sonst!“

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** In der ungarischen Delegation priest dieser Tage Gyurkovics den Dreiebund als Friedensbund. Koloman Tisza betont, daß die Lösung des politischen Bündnisses leidet einen Zollkrieg herbeiführen könnte, der die wirtschaftliche Lage nur verschlechtern könne. Allerdings solle bei Abschluß der Handelsverträge bessere Berücksichtigung Ungarns seitens Deutschlands erzielt werden. Sektionschef Graf Szecsen stellte fest, daß die Ansicht Ungarns über den Dreiebund von der überwiegenen Mehrheit der Delegirten widerlegt worden sei, behauerte aber, daß Ungarn den deutschen Kaiser in die Erörterungen gezogen habe, umfomehr, als die von Ungarn vorgebrachten Annahmen dem wahren Sachverhalte nicht entsprächen. Nach einer kurzen Entgegnung Ungarns sprach der Ministerpräsident v. Szell sein volles Einverständnis mit den Ausführungen des Grafen Szecsen aus. Schließlich wurden das Budget des Auswärtigen und ein Vertrauensvotum für den Grafen Soluchowski angenommen. — Das österreichische Abgeordnetenhaus hat am Sonnabend die Duotenvorlage einem 48gliederigen Ausschuss überwiesen. — Das österreichische Herrenhaus nahm am Montag die Wasserstraßenvorlage einstimmig an; das Abgeordnetenhaus genehmigte die Eisenbahnvorlage unverändert. — Während des Besuchs des Kaisers Franz Josef in Prag wird dort eine neue Wollfabrik eingeweiht werden. Nach der „Neuen Fr.“ werden die deutschen Landesauschüsse und die Vertreter der deutschen Corporationen, da sie zur Einweihung tschechische Einladungen erhalten haben, der Bräutigam einweihung fern bleiben.

**Rußland.** In Finland ist das Erscheinen der Zeitung „Fobolainen“ in Helsingfors und eines Wiborger Blattes gänzlich verboten, das Erscheinen von mehreren anderen finnischen Blättern auf eine Zeit von 14 Tagen bis 4 Monaten untersagt worden.

**Frankreich.** An die 5 Milliarden Kriegsgeldschädigung von 1871 erinnerte am Sonnabend der französische Ministerpräsident auf einem Fest des Verbandes der französischen Eisenbahnarbeiter. Waldeck-Roussieu begrüßte die Vereinigung

dazu, daß sie Sparsamkeit und Vorsorge auf ihre Fahne geschrieben habe. Vermöge dieser Tugenden könne der gährende Schlund der 5 Milliarden Kriegskosten ausgefüllt und Frankreich zum größten Vargeldsammler gemacht werden, wodurch dem Staate in der Welt ein Uebergewicht gesichert werde, das ihm nicht wieder entzogen werden könne. — Zwei Anarchisten, welche in ihrer Wohnung explosivstoffe herstellten, der Photograph Vigo und der Maler Decoué, sind in Paris verhaftet worden.

**Belgien.** Der König der Belgier gab dem „Patriote“ zufolge am Sonnabend in Antwerpen in einem Gespräch mit dem Präsidenten der Handelskammer zu verstehen, daß die Regierungsvorlage betreffend den Kongostaat durchaus seinen persönlichen Ansichten entspreche.

**Niederlande.** Frau Botha wird, wie der „Daily Mail“ zufolge verlautet, am Mittwoch den Präsidenten Krüger besuchen. — Präsident Krüger ist zu mehrtägigen Aufenthalten in Scheveningen in Begleitung von Leyds am Montag im Haag eingetroffen.

**Türkei.** In Folge des energischen Einspruchs des serbischen Gesandten in Konstantinopel wegen der wiederholten Grenzverletzungen durch die Albanesen befehlet der Sultan dem Hamdi Pascha, sich an die Grenze zu begeben. Hamdi Pascha erhielt die Vollmacht, zur sofortigen Ablösung der jetzt dort stehenden türkischen Grenztruppen zu schreiben, falls es sich, der Untersuchung nach, als notwendig erweisen sollte.

**Südafrika.** Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz bekräftigt sich die Nachricht von einer Schlacht der Buren unter Beyers nicht. Kitchener selbst hat die Nachricht, daß am 5. b. M. ein Theil des Burencommandos unter Beyers übermüdet und geschlagen worden, demittirt. — Eine Depeche Lord Kitcheners hat, die Zahl der Buren, welche im letzten Monat getödtet und gefangen genommen wurden oder sich ergeben hatten, beträgt 2640. Vom 1. Juni bis zum 9. Juni wurden 26 Buren getödtet, 4 verwundet und 409 gefangen genommen. Es ergaben sich ferner 33 Buren und außerdem wurden 651 Gewehre, 115 500 Patronen, 120 Wagen und 4000 Pferde erbeutet.

## Zur Lage in China.

Walderssee ist am Sonnabend Nachmittag an Bord der „Hertha“ in Japan in Kobe eingetroffen und am Sonntag früh über Kioto nach Tokio weitergereist. Nach der „Post“ wird die Gräfin Walderssee ihren Gemahl in einem italienischen Hafen, vermutlich in Messina, bei der Rückkehr erwarten und ihn unmittelbar nach seiner Ankunft in Deutschland, welche gegen den 20. August zu erwarten steht, zur Stärkung seiner durch die Strapazen in Ostasien angegriffenen Gesundheit zu einem mehrtägigen Kuraufenthalt nach Homburg begleiten. Erst nach Beendigung dieser Kur werde Walderssee nach Hannover zurückkehren und sich unmittelbar hierauf beim Kaiser zur Audienz melden. Bei Betreten des deutschen Bodens werde Walderssee im Auftrage des Kaisers durch eine besondere Abordnung begrüßt werden.

Die ostasiatische Munitionscolonnen-Abtheilung hat in Stärke von 10 Offizieren und 599 Mann nach Mittelbeilung des Kriegsmunitionsmagazins am Sonnabend in Schanghai auf dem Reichspostdampfer „Hamburg“ die Heimreise nach Deutschland angetreten und trifft sabschnallmäßig am 23. Juni in Bremerhaven ein.

Eine Reihe von Ordensauszeichnungen an Offiziere und Mannschaften des ostasiatischen Expeditionscorps wird im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. U. a. erhalt Hauptmann Kremkow den Orden „Pour le mérite“, Generalleutnant v. Effel den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse.

Die in Ostasien zu Besatzungszwecken vorläufig zurückgelassenen Theile des Expeditionscorps



**Beschaffenheit** eines feinen Andenens nach Gauze zu  
17. Mai 1891. Die beiden Töchter des ...  
wird ...

**Schöpfungsgeschichte** ...  
die ...

### Deffentliche Schöpfungsgeschichte

In heutiger Schöpfungsgeschichte ...  
1) Der aus dem ...  
2) Der ...  
3) Der ...  
4) Der ...

den doppelten Betrag der hinterzogenen Jahressteuer ...  
1) Der ...  
2) Der ...  
3) Die ...

4) Die ...  
5) Der ...  
6) Der ...

7) Der ...

den ohne geschäftlichen Grund bei ihm aus dem Dienste  
entlassenen Knack Carl Ch. ohne genügende Arbeitspapiere  
in Arbeit genommen und deshalb vom zuständigen Auswärtigen  
Vorsteher aus § 150 Abs. 1 der Reichs-Verordn. mit 5 M.  
Geldbuße event. 1 Tag Haft bestraft worden.

### Militärisches.

Deutschland. Das deutsche See-Offiziers-  
corps belief sich nach dem neuen Marine-Budget für  
1891 auf 449 Offiziere, 37 mehr als im Vorjahre ...

### Haar- und Landwirtschaft.

Ein sehr einfaches Mittel zur Erkennung  
ob Silbergeschloß echt ist, besteht darin, daß man  
dasselbe in angesäuertem Zinkbade mit Salzsäure wascht ...

**Anzeigen.**  
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den  
Verantwortung gegenüber keine Verantwortung.  
**Kirchen- und Familiennachrichten.**  
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr in der Kirche  
zur Gedächtnisfeier des Herrn ...  
**Anna Wege und Sinder.**  
Die Verlobung findet Donnerstag Nach-  
mittag 3 Uhr statt.  
**Dank.**  
Für die Beweise herzlicher Liebe und Theil-  
nahme, die uns von allen Seiten in so über-  
reichem Maße bei dem plötzlichen Ableben  
unseres einzigen liebgehabten Sohnes und  
Bruders Albert zu Theil geworden sind,  
sowie denen, die keinen Satz mit Häm-  
mern und Keulen schickten, legen wir unsern  
herzlichen Dank.  
Die trauernde Familie Ziegler,  
Fischerberg, den 8. Juni 1901.

**Amtliches.**  
**Bekanntmachung.**  
Von jetzt ab sind die Orts- und Landbesitzer  
früher mit der Entgegennahme von Beitragen  
Bestellungen und Einziehung der Beitragsgelder  
betraut worden.  
Den bisherigen Besitzern von Beitragen  
und Besitzern werden in der Zeit vom 15.  
bis einschließlich 26. des letzten Monats in  
jedem Kreisbezirk Beitragsscheine vorgel-  
legt werden, in welchen die Beitragsgelder  
Beitragern zu. nicht den Bezugspersonen vermerkt  
sind. Beitragern, die der Besizer nicht mehr  
bestellen will, können von ihm oder dem be-  
stehenden Voten im Besitztum gelöst werden.  
Wichtig ist Bezogenen, daß andere Beitragern  
zu bestehen, dazu können diese von ihm über  
dem Kreisbezirk in Besitztum nachgetragen  
werden. Das Publikum kann die Einziehung  
von Beitragsgeldern bei der Postanstalt  
schriftlich beantragen. Für derartige Besit-  
zungen oder Besitztum kommt eine Gebühr  
nicht zur Erhebung; die Besitzzellen können in  
die Besitztum gelegt oder den bestehenden  
Voten mitgegeben werden. Aufmerksam ge-  
macht, daß die Besitzzellen zur vollständigen  
Entgeltung über die eroberten Beitragsgelder  
berechtigt sind.  
Kaiserliches Postamt,  
Cattermann.

**Gras- und Kirchverpachtung** auf dem  
großen Gerzterplate für 1901 voll verpachtet  
werden.  
**Termin 15. Juni d. J.**  
**Kirchenverpachtung vorm. 10 Uhr,**  
**Grasverpachtung vorm. 10 1/2 Uhr,**  
im Müllbureau.  
Bedingungen werden im Termine bekannt  
gemacht.  
Meseburg, Garnison-Verwaltung.  
**Kirchen-Verpachtung.**  
Die blockierte Kirchverpachtung auf der Weiden-  
felder Straße soll  
**Mittwoch den 12. d. M.,**  
**vormittags 11 Uhr,**  
im unteren Rathhaussaal öffentlich auf  
den Besitztum verpachtet werden.  
Die Bedingungen der Verpachtung werden  
im Termine bekannt gemacht, können aber auch  
schon vorher in den gewöhnlichen Dienststunden  
im Kommunalbüro eingesehen werden.  
Merzburg, den 8. Juni 1901.  
Die Oekonom. Deputation.

**Zwangsvollstreckung.**  
**Mittwoch den 12. d. M.,**  
**vormittags 10 Uhr.**  
versteigert sich im Casino hier:  
**2 Salonische, 1 Waschtisch**  
**mit Marmorplatte, 1 Näh-**  
**maschine, 1 Ständer, 1 englische**  
**Beistühle u. 1 Küchenschrank.**  
Merzburg, den 10. Juni 1901.  
**Tauchnitz, Gerichtsollstetzer.**  
**Mittwoch den 12. Juni,**  
**vorm. von 9 Uhr an,**  
versteigert sich in meinem Auctionslocal im  
**Casino (alter Saal):**  
**1 Partie Rothwein,**  
**gute Cognacs,**  
**bessere Cigarren.**  
Qualitäten garantiert, wie die in meinen letzten  
Auctionen verkauft.  
**M. Möllnitz.**

**Auction.**  
**Mittwoch den 12. Juni cr.,**  
**vorn. von 9 Uhr an,**  
versteigert sich im Casino:  
**gutes franz. Cognac, 1 Partie**  
**hüben Rothwein, 1 Partie**  
**Knaben-Anzüge u. Arbeiter-**  
**hosen, sowie 1 Musikwerk.**  
**Louis Albrecht,**  
Auctionator.  
Ein alter eisener  
**Schrank,**  
sehr gut erhalten, steht zum Verkauf bei  
**W. Korsdorf, Schmiedstr. 27.**  
**Anderseitskleider**  
werden angesetzt  
**Vormittag 10. J.**  
**Pneumatic-Mover**  
für 60 Mark zu verkaufen  
**II. Egidienstraße 1. I.**  
**Große Bettstelle**  
zu verkaufen  
**Unteraltenuß 62.**  
**Ziegenmilch**  
ist abzugeben  
Ein meinem Wohnhause ist die 1. Etage,  
4 St., 3 R., mit köstlichen Zubehör  
und Garten-Ansatz, im Ganzen oder geteilt  
zu vermieten u. per 1. Oct. er. zu beziehen.  
Näheres zu erfahren bei Herrn Kaufm.  
**C. Kuntz, Friedrichstr. 6.**  
**Wohnung,**  
Galleische Straße 24 b, 1. Etage, bestehend  
aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör und  
Garten, ist zum Preise von 240 Mark zu  
vermieten und 1. October zu beziehen.  
Nah. im Comptoir **Meinshauer Str. 2a.**  
**Wohnung,**  
neu renovirt. 4 Z.,  
**Zubehör und Zubehör,**  
sogar beziehbare.  
**Menschel, Lemaer Str. 4.**  
Eine feine Wohn- u. Schlafkammer  
zu vermieten und 1. October zu bez.  
Preis 55 Zgr. Desgl. eine Wohnung zu 40 Zgr.  
zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen  
**Breitestraße 2.**  
**Johannisstraße 13**  
ist eine freundliche Wohnung, 1. Etage, ver-  
sehungshalber zu vermieten und zum Juli  
oder später zu beziehen.  
Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und  
Zubehör, zu vermieten und 1. October zu be-  
ziehen **Globtaner Str. 5. I.**  
Eine Wohnung (47 Zeh.) wegnugs-  
halber zu vermieten und 1. October  
zu beziehen **Apothekerstraße 2.**  
Ein Logis ist sofort oder 1. Juli zu be-  
ziehen **Johannisstraße 10.**  
Eine kleine Wohnung, 2 Stuben, Kammer  
und Küche, Preis 26 Tdr., ist sofort zu vermieten  
und 1. Juli zu beziehen **Neumarkt 10.**  
**Breitestraße 20** eine freundliche Woh-  
nung von 2 Stuben, Kammer u. Küche, zum  
1. Juli zu vermieten.  
**Einfach möbl. Stübchen**  
zu vermieten **Märkerstraße 10.**  
**Möblierte Schlafstelle**  
offen **Weiße Auer 19, Hof.**  
**Möblierte Wohnung,**  
Schlaf- u. Wohnzimmern, sofort zu mieten  
gesch. Offerten unter **IKR** an die Exp.  
d. Bl. erbeten.  
**Eine herrschaftliche Wohnung,**  
2 Wohn- u. 2 Schlafzimmern mit köstlichem  
Zubehör, wird zum 1. Oct. von 2 Damen ge-  
sucht. Offerten unter **LM** an die Exp. d. Bl.  
**Darlehen**  
von 100 Mark aufwärts zu constanten  
Bedingungen, sowie Hypothekengelder  
in jeder Höhe. Anfragen mit adreßirtem  
und frankiertem Couvert zur Rückantwort  
an **H. Pittner & Co.,** Hannover,  
Geiselstraße 27b.  
**Simber, Johannisbeer-,**  
**Rirch- und Apfelsinen-Saft**  
a 60 Btl. bei größeren Posten  
illiger, empfiehlt die  
**Stadt-Apotheke.**  
**Lehr-Contracte**  
hält stets vorräthig die  
**Zuchdruckerlei Th. Rössner,**  
Delgenue 5.

# Franz Lorenz

Merseburg, Ecke Entenplan—Ritterstrasse.

Wegen vorgerückter Saison  
verlaufe von jetzt ab sämtliche am Lager befindliche  
garnirte Damen- und  
Mädchen-Stroh Hüte  
**20 Proz.**  
unter Preis.



## Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkohols besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Reconvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Merseburg bei dem alleinigen Vertreter **Carl Adam Nachl.**, Bierdepot, und in Teubitz-Dürrenberg bei **Otto Schulze**, „Gasthof Teubitz“.

## Miets-Verträge

des hiesigen Hausbesitzer-Vereins sind zu haben bei  
**Th. Rössner, Buchdruckerei,**  
Delgrube 5.

## Erdbeeren,

täglich frisch gepflückt, empfiehlt zu Tagespressen  
**Fritz Schade,**  
hintere Teichstraße.

Feinstes Nizza-Speiseöl,  
ff. Weinessig,

Citronen-Essenz usw.

empfehlen die  
**Stadt-Apotheke.**

## Für Landwirthe

empfehle ich zur besten Jahreszeit meine ver-  
besserten

## Milchenträumungs- Apparate

zur Bereitung von **Sägemilchbutter.**  
Billigster und bester Entrahmungsapparat  
à Stück von 3,25 Mk. an empfiehlt

**Eduard Dresse,**

Klempner, eifler,  
Gothardstraße 9.

— Allein-Verkauf. —  
Apparate werden auch probeweise abgegeben

## Gute Speise- kartoffeln

sind abgegeben.  
**O. Burkhardt, Klaus.**

## A. Gross' echte Russische Knötchen- Brust-Caramellen

für Brust und Lunge, wohltuend u.  
lindernd bei Husten und Selbsteit,  
per **Original-Packet 35 Pf.**  
Nur allein echt zu haben:  
**Carl Gieselberg, Markt 23.**

## Gegenstände

zur **Versteigerung**  
übernimmt jederzeit und läßt abholen  
**L. Albrecht, Auktionator,**  
Sand 1.

## Dürkopp-Fahrräder

sind allen voran.

Im Jahre 1900 4 mal mit „Goldener Medaille“ prämiert,  
Berlin, Frankfurt, Aachen, Paris.  
Größtes Establishement der Branche. 4500 Arbeiter. Auch in diesem Jahre allen voran.  
Das billigste Rad bedeutend besser, wie bei vielen Fabrikanten das feinste.  
Liefere von jetzt an Dürkopp-Räder mit **doppeltem Patent-Glockenlager, innen  
Führung, eingeschränkten Lagerflächen** und allen Neuerungen versehen,  
**für Mark 170.**

Liefere auch die vielfach von außerhalb durch Händler und kleinere Fabriken ange-  
botenen Räder zu **Mark 100—120.**  
Alle Zubehörtheile liefere billigst.  
Deckmäntel 9—12 Mark, Luftschläuche 5—6,50 Mark,  
Laternen von Mk. 2 an.

## O. Erdmann,

General-Vertreter der Bielefelder Maschinenfabrik,  
norm. **Dürkopp & Co., Bielefeld,**  
**Merseburg, Stufenstr. 4, Halle a. S., Leipzigerstr. 58.**

Merseburger  
Färberei u. chemische  
Waschanstalt

## Otto Zielke,

Delgrube 16.  
Chemische Reinigung von Damen- und  
Herrenkleidern mit vollständigem Wasch- und  
trocken, Uniformen, Möbelstoffen  
Toppischen, Handtüchern, Federn n. i. w.,  
Gardinen-Wäscherei und Zspannerei,  
Detail-Anstalt.  
Färberei von Damen- und Herren-Garderoben,  
zerrennt und unzerrennt, sowie auch Möbel-  
stoffen, Federn, Handtüchern n. i. w.

## Schwimmseife

zum Baden, Stück 10 Pf.  
**Auguste Berger,**  
Seitenhandlung, Entenplan 6.

## Asthma,

Rheumatismus, Gicht, Gliederreizen,  
Selenischen, Brustschmerz, Rücken-  
schmerz, Influenza wird durch „Cucullus“  
(garantirt reines animal. Cucullusmehl) leicht  
geheilt. Hohleide Attrie. Flasche 1 Mk. in  
Merseburg nur bei **Paul Berger.**

Condensirte Schwimmmilch,  
sowie sämtliche Nährmittel,  
wie **Kaufes Rindermilch, Tropon** etc.  
empfehlen die  
**Stadt-Apotheke.**

## Fahrrad- Reparaturen

auch wenn Räder nicht bei mir gekauft werden,  
schnell, gut und billig ausgeführt.  
Alle Fahrradtheile auf Lager.

## O. Erdmann, Stufenstraße 4. Hausbesitzer-Verein.

Donnerstag den 13. d. M.,  
abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
**General-Versammlung**

in der „Reichstr. 10“.

- Tagesordnung:**
- 1) Mittheilung des Jahresberichts.
  - 2) Erledigung und Entlastung der Jahresrechnung.
  - 3) Ergänzungswahl der Vorstandsmitglieder.
  - 4) Abänderung der Satzungen.
  - 5) Feststellung des Jahresbeitrages.
  - 6) Vergütung für Vereinsarbeiten.
  - 7) Verfertigung der Situationspläne für die an die Kanalisation anzuschließenden Grundstücke.
  - 8) Abschluß einer Versicherung gegen Wasserleitungsschäden.
  - 9) Mittheilung der Entschuldigungen der Landesversicherungsanstalten auf die Gesuche um Hergabe von hypothekarischen Darlehen aus Mitteln der Invaliden-Versicherung.
  - 10) Sonstiges.
- Der Vorstand.

## Brennlicher Adler.

Mittwoch Schlachtfest.  
Donnerstag  
hausgeschlachtene Wurst.  
**Friederike Vogel, Hofmarkt 9.**

## Tivoli-Theater.

Mittwoch: Auf Wunsch:  
**Flottenmanöver.**

Donnerstag  
Gastspiel der Agl. Hofchauspielerin  
**Fr. Nina Sandow**  
vom Königl. Schauspielhaus Berlin  
**Fürstin Fedora.**

Schauspiel von Sardou.  
Dunst- und Vereinsbillets haben  
gegen folgenden Zuschlag Gültigkeit:  
Speritt 25 Pf., 1. Platz 15 Pf., 2. Platz 10 Pf.



**Postwertzeichen  
Sammler-Verein  
Merseburg.**  
Nächste Sitzung  
Donnerstag  
den 12. d. M.  
Der Vorstand.

## Deutscher Kaiser.

Morgen  
**Schlachtfest.**

**F. Hämmers Restauration.**  
Morgen Donnerstag **Schlachtfest.**  
Morgen Donnerstag  
**hausgeschlachtene Wurst.  
C. Tauch.**

## Hellnerlehrling

gehört **Kaiser Wilhelm's-Halle.**  
Mehrere zuverlässige  
**Geschnirrführer**

steht sofort ein  
**Rich. Beyer, Breitestr. 17.**  
Gesucht junger Mann

als **Kutscher,**  
auch für Hausarbeit **Gallestraße Str. 10.**

**Köchin** für hier und nach Dessau,  
ein Mädchen nach Leipzig für  
einzelne Leute, ein Mädchen nach Torzau und  
nach hier für bessere Häuser gesucht durch  
**Frau Langenheim, Breitenstr. 14.**

**Eine junge Frau**  
sucht Beschäftigung im Waschen u. Reinemachen.  
zu erfragen  
**nr. Sixtstraße 16.**

**Junger Hund,**  
schwarz mit weißer Brust, angelassen. Ab-  
gehoben gegen Erstattung der Futterkosten und  
Injectionsgebühren **Neumarkt 36.**

**Ein Civilverorgungsschein,**  
auf den Namen Otto August Richard **Wagner**  
lautend, ist verloren gegangen. Gegen Be-  
lohnung abzugeben **Unteraltenburg 10.**

**Ghrenerklärung.**  
Ich nehme die Beleidigung gegen Frau  
**Emilie Langbein** geb. **Wesell** nebst Kindern  
zurück und erkläre damit, daß es eine ehrliche,  
rechtlichste Familie ist.  
**Frau Marie Hessler.**

Für die uns in so reichem  
Maasse zu unsrer goldenen  
**Hochzeit bewiesenen Eh-  
rungen und Aufmerksamkeiten**  
sprechen wir hier-  
durch unsern herzlichsten  
Dank aus.

Merseburg, 11. Juni 1901.  
**Ed. Heizer u. Frau.**

Sierzu eine Beilage.





# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 135.

Mittwoch den 12. Juni.

1901.

## Sozialdemokratie und Gesellschaft.

\*\* Gegenüber der immer ungeringer auftretenden Agitation der reaktionären Presse für eine neue Ausnahme-gesetzgebung gegen die Sozialdemokratie — die „Kreuztg.“ legte erst am Sonntag noch „im Hinblick auf die schweren Gefahren, die . . . von der Umstürzpartei drohen,“ den Nationalliberalen bringend die Aufrechterhaltung der Sammlungsposition ans Herz — berührt wohlthuend die wachsende Erkenntnis in kirchlichen, auf positivem Boden stehenden Kreisen, daß die bisherige Behandlung der Sozialdemokratie durch die staatlichen Organe der Ausbreitung der Partei nur förderlich gewesen ist. In der neuesten Nummer der „Christlichen Welt“ klagt der Herausgeber, Pfarrer Kabe, mit Recht: „Wenn man privatim und öffentlich dafür eintritt, daß unsere Sozialdemokraten als Menschen und Deutsche behandelt werden sollen, wird einem allerlei Häßliches aus Presse und Agitation der Sozialdemokratie entgegengehalten. Der Thatsbestand ist nicht zu leugnen, seine Häßlichkeit verlegt und schmerzt auch mich. Aber abgesehen davon, daß viel Faulen und Widrigen in jeglicher politischer Presse und Agitation mitschlägt: woher in aller Welt sollen denn die Sozialdemokraten in unserem Vaterlande heimisch und unseres Reiches froh werden, wenn sie von Gesetz, Polizei und selbst vom Richter möglichst unliebenswürdig behandelt werden? Woher in aller Welt sollen sie Harmlosigkeit, Vertrauen und Sittlichkeit lernen, wenn die Gesellschaft sie auf alle Weise brüht und schänkt, statt sie zu heben und den guten Trieben zu Hilfe zu eilen?“ Pfarrer Kabe ist der Meinung, daß die Mafseier z. B., von Staat und Gesellschaft richtig behandelt, der Volkserziehung und Volkserhöhung trefflich zu gute kommen könnte, und zeigt an drei — aus der Fülle herausgegriffenen — concreten Beispielen, wie das geistig-gesellige Niveau der sozialdemokratischen Arbeiterschaft in hohem Grade bestimmt wird durch das Verhalten der Polizei zu ihr. Die nun folgende Darstellung dieser typischen Beispiele ist eine so plastische, die aus ihnen sich ergebende Nutzenanwendung eine so überzeugende, daß wir uns nicht verfangen können, sie vollinhaltlich wiederzugeben: „Drei Orte. Zunächst eine große Industrie- und Provinzialhauptstadt Preußens. Die Sozialdemokratie ist dort alt und stark; aber eben so alt ist ihre über die Maßen straffe Behandlung durch die dortige Polizei. Nicht bloß durch die niedere, sondern auch durch die höheren Instanzen bis hinauf zum Staatsanwalt. Hand in Hand mit dem Vorgehen der Civilgewalt vollzieht sich das der Militärbehörden. Schöff, rücksichtslos, verfolgungstüchtig, ausnahmslos ohne Ausnahme-gesetz. Die führenden Kreise der sozialdemokratischen Partei sind dementsprechend mißtrauisch, rücksichtslos, scharf agitatorisch, um nicht mehr zu sagen. Die Polizei und die Militärbehörden haben zwar die Partei dort nicht gänzlich heimathlos zu machen gewußt, aber doch erreicht, daß ihnen die besten Säle, Restaurants und Commerccale verschlossen sind. Die Leute sind infolge dessen auf einzelne wenige Säle geringeren Grades und kleine Kneipen angewiesen. Sie kommen mit anderen Gesellschafts-schichten an dritten Orten nicht in Verbindung. Die Folge ist ein über die Maßen niedriges Niveau der Geistesfreiheit, besonders am Montag. Die Feiern dieses Jahres bestand außer in der Matinee am Abend vorwiegend in der Vorführung kleiner Theaterscenen und Complots mit einem Inhalt, der häufig an den der gewöhnlichen Tingeltangelieder erinnert. — Sodann zweitens ein Landort, halb Dorf, halb Villen- und Arbeiterort. Der Amtsvorsteher hat jahrelang mit brutalen Mitteln die Sozialdemokratie des Ortes niederzulegen versucht, und da kein förderndes, feindsüchtiger Kopf zur Stelle war, mit Erfolg. Keine Versammlung, kein Local; alle Wirthe wurden gezwungen, ihre Pforten den bösen Rotten zu schließen, nur die ärmlichste Spelunke des Ortes blieb ihnen offen, weil ihr Inhaber

sonst pleite gegangen wäre. Hier trafen sich die Genossen, freilich nicht alle. Die „Besseren“ unter ihnen meiden die Fuselkneipe. Aber auch die Mafseier mußte in ihr abgehalten werden. Die Folge war eine starke, beinahe allgemeine Trunkenheit am Abend, nach einem gefühllosen „Commercé“. Das Ganze ein unwürdiger Vorgang, eine gänzlich Verzerung des Mafseier. — Denn es kann auch anders sein. Das dritte Bild. Schauplatz ist eine mittlere Industriestadt mit etwa 20 000 Einwohnern. Sie ist ohne Militär, ganz Industrie. Auch hier eine alte und starke Sozialdemokratie. Aber die Polizeibehörden behandeln sie seit einem Jahrzehnt nicht nur gefällig, sondern fast wie andere politische Parteien. Der frühere Bürgermeister inebesonnen war ein besonnener gerechter Mann. Alle Locale und Säle der Stadt stehen der Partei zu ihren Zwecken offen; überall verkehren ihre Angehörigen unter den übrigen Stadtbewohnern: kein Ausnahmestrich, wenngleich auch hier noch manche Härte, die anderen Parteien gegenüber nicht angewendet wird. Hier war die Mafseier eine wahre, erhebende Festfeier; die Versammlung fand am Abend im schönsten Saale des Ortes statt. 800—1000 Personen. Die Stadtkapelle concertirte. Dazwischen Turn- und Gesangsaufführungen mit dem besten, idealen Text. Endlich eine vornehm gehaltene kurze Ansprache. Kein Wisjon; kein Angerufenener, geschweige denn ein Betrunkener. Um 12 Uhr pilgerte Alles wohlbeschiedigt und erhoben durch die schöne laue Frühlingsnacht nach Hause. Die Moral? Lust, Licht, schöne große Säle und die besten Wirthe — kauft den Sozialdemokraten zu ihrer Mafseier und sonst!“

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** In der ungarischen Delegation wird dieser Tage . . . des den . . . in Tisza . . . und dieses . . . der die . . . Aller- . . . ge bessere . . . erzielt . . . ste fest, . . . von der . . . widerlegt . . . deutschen . . . infomehr, . . . men dem . . . ch einer . . . Minister- . . . mit den . . . schließlich . . . ein Ver- . . . ange- . . . ge ord- . . . moortage . . . Das . . . Montag . . . Abge- . . . unver- . . . aifers . . . die neue . . . Neuen . . . abschüße . . . und die Vertreter der deutschen Corporationen, da sie zur Einweisung tschechische Einladungen erhalten haben, der Brüdeneinweisung fern bleiben.

**Rußland.** In Finnland ist das Erscheinen der Zeitung „Nobjalainen“ in Helsinki und eines Wiborger Blattes gänzlich verboten, das Erscheinen von mehreren andern finnischen Blättern auf eine Zeit von 14 Tagen bis 4 Monaten untersagt worden.

**Frankreich.** Andie 5 Milliarden Kriegsen-schädigung von 1871 erinnerte am Sonnabend der französische Ministerpräsident auf einem Fest des Verbandes der französischen Eisenbahnarbeiter, Waldeck-Roussieu beglückwünschte die Vereinigung

daß, daß sie Sparsamkeit und Vorsorge auf ihre Fahne geschrieben habe. Vermöge dieser Tugenden könne der gährende Schlund der 5 Milliarden Kriegskosten ausgefüllt und Frankreich zum größten Vargelbsamler gemacht werden, wodurch dem Saate in der Welt ein Uebergewicht gesichert werde, das ihm nicht wieder entzogen werden könne. — Zwei Anarchisten, welche in ihrer Wohnung explosive Stoffe herstellten, der Photograph Bigo und der Maler Decoué, sind in Paris verhaftet worden.

**Belgien.** Der König der Belgier gab dem „Patriote“ zufolge am Sonnabend in Antwerpen in einem Gespräch mit dem Präsidenten der Handelskammer zu verstehen, daß die Regierungsvorlage betreffend den Kongostaat durchaus seinen persönlichen Ansichten entspreche.

**Niederlande.** Frau Botha wird, wie der „Daily Mail“ zufolge verlautet, am Mittwoch den Präsidenten Krüger besuchen. — Präsident Krüger ist zu mehrtägigen Aufenhalt in Schweren in Begleitung von Reybs am Montag im Haag eingetroffen.

**Türkei.** In Folge des energischen Einspruches des serbischen Gesandten in Konstantinopel wegen der wiederholten Grenzverlegungen durch die Albanesen befahl der Sultan dem Hamdi Pascha, sich an die Grenze zu begeben. Hamdi Pascha erhielt die Vollmacht, zur sofortigen Ablösung der jetzt dort stehenden türkischen Grenztruppen zu schreiben, falls es sich, der Untersuchung nach, als notwendig erweisen sollte.

**Südafrika.** Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz behäftigt sich die Nachricht von einer Schlappe der Buren unter Deysam nicht. Kitchener selbst hat die Nachricht, daß am 5. d. M. ein Theil des Burenkommandos unter Beyers über-rastet und geschlagen worden, demittirt. — Eine Depesche Lord Kitcheners besagt, die Zahl der Buren, welche im letzten Monat getödtet und gefangen genommen wurden oder sich ergeben hatten, beträgt 2640. Vom 1. Juni bis zum 9. Juni wurden 26 Buren getödtet, 4 verwundet und 409 gefangen genommen. Es ergaben sich ferner 33 Buren und außerdem wurden 651 Gewehre, 115 500 Patronen, 120 Wagen und 4000 Pferde erbeutet.

## Zur Lage in China.

Waldersee ist am Sonnabend Nachmittag an Bord der „Hertha“ in Japan in Kobe eingetroffen und am Sonntag früh über Kioto nach Tokio weitergereist. Nach der „Post“ wird die Gräfin Waldersee ihren Gemahl in einem italienischen Hafen, vermutlich in Messina, bei der Rückkehr erwarten und ihn unmittelbar nach seiner Ankunft in Deutschland, welche gegen den 20. August zu erwarten steht, „zur Stärkung seiner durch die Strapazen in Ostasien angegriffenen Gesundheit“ zu einem mehrtägigen Kuraufenthalt nach Homburg begleiten. Erst nach Beendigung dieser Kur werde Waldersee nach Hannover zurückkehren und sich unmittelbar hierauf beim Kaiser zur Audienz melden. Bei Betreten des deutschen Bodens werde Waldersee im Auftrage des Kaisers durch eine besondere Abordnung begrüßt werden.

Die ostasiatische Munitionscolonnen-Abtheilung hat in Stärke von 10 Offizieren und 599 Mann nach Mittelstellung des Kriegsministeriums am Sonnabend in Schanghai auf dem Reichspostdampfer „Gamburg“ die Heimreise nach Deutschland angetreten und trifft fahrplanmäßig am 23. Juli in Bremen ein.

Eine Reihe von Ordensauszeichnungen an Offiziere und Mannschaften des ostasiatischen Expeditionscorps wird im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. U. a. erhielt Hauptmann Kremkow den Orden „Pour le mérite“, Generalleutnant v. Bessel den Roten Adler-Orden zweiter Klasse.

Die in Ostasien zu Befugungszwecken vorläufig zurückgelassenen Theile des Expeditionscorps

